

Sicht aus dem Ausland: «Feine Schmuckmanufakturen»

Im Rahmen einer Serie über renommierte europäische Manufakturen hat das führende deutsche Fachmagazin «GZ Goldschmiede Zeitung» die Thuner Schmuckmanufaktur Frieden AG Creative Design vorgestellt.



Mitinhhaber René Lauper (l.), VR-Präsident und Mitinhhaber Thomas Frieden (l.) und Geschäftsführer Yves Thomann.

An der Schmuckmesse Baselworld auf Frieden aufmerksam geworden, beauftragte der Verleger der «GZ Goldschmiede Zeitung» die Redakteurin Saraj Morath und den Fotografen Martin Glauner, die Unternehmung in Thun unter die Lupe zu nehmen und den deutschen Juwelieren in der Serie «Feine Manufakturen» vorzustellen. Sie berichteten über Frieden AG Creative Design wie folgt:

Die Thuner Unternehmung

Schon auf dem Weg zu Frieden gewinnt man etliche Eindrücke der «Schweizer Bilderbuchlandschaft»: Da sind der wunderbare See vor der imposanten Alpenkulisse und das Thuner Schloss



Jede Menge Licht haben die Schmuckateliers. Hier die kleinste der vier Werkstätten.

über der Altstadt mit ihren einzigartigen Hochtrottoirs. Hier ist Frieden zu Hause. Das schmale Firmengebäude umfasst auf 6 Stockwerken mehrere Ateliers und Büros für rund 25 Mitarbeitende. Zudem beschäftigt die Firma ein Dutzend freie Goldschmiede und Juwelenfasser der Region und hat ein eigenes Ladengeschäft. Wer genau hinschaut, kann an dessen Schaufenstern das Emblem einer Elster erkennen. «1898 gründete mein Grossvater Emil Frieden den Betrieb als Hersteller von Silberfiligranschmuck, seit 1907 ist die Elster unser Markenzeichen», erzählt Thomas Frieden. «Ihre Punze in jedem Schmuckstück garantiert den Gehalt unserer 750-Gold-Legierungen und die Qualität der verwendeten Materialien.»

Die Kompetenzen

Ausgefallene Exemplare von Perlen, Farbedelsteinen und Diamanten zu finden, ist schon eine Kunst. Eine weitere besteht darin, die «Naturtalente» in einem Schmuckstück gross herauszubringen. Bei Frieden im schweizerischen Thun kann man beides.

Um die aussergewöhnlichen Rohstoffe aufzuspüren, nutzt man ein weltweites Netzwerk: Frieden pflegt seit rund 50 Jahren Direktkontakte in die Ursprungsländer. Bis zu viermal im Jahr sind die Partner Thomas Frieden und René Lauper – beide Gemmologen G.G. GIA (Gemological Institut of America) und Experten für Edelsteine der Schweizerischen Gemmologischen Gesellschaft – dort unterwegs. Sie sind einerseits auf der Suche nach Raritäten von Edelsteinen und Perlen – der Handel mit

FRIEDEN
Since 1898  Switzerland



In der Oberen Hauptgasse findet man Frieden im hellgrünen Gebäude.



Die Produktionsmitarbeiter im Innenhof vor einer der Werkstätten.

diesen Preziosen gehört neben der Juwelenfabrikation zum Kerngeschäft von Frieden. Andererseits präsentieren sie die eigenen Kollektionen an den internationalen Schmuckmessen wie z. B. in Hong Kong und besuchen die Grosshandels-Kunden in den verschiedenen Absatzmärkten von Japan bis in die Karibik. Wichtigste Messe für die weltweiten Kontakte zu den Juwelieren ist die grösste internationale Schmuckmesse in Basel, die Baselworld: Frieden gehörte 1954 mit 8 weiteren Schmuckfabrikanten zu den Gründern des «Schmuckpavillons» der damaligen Mustermesse Basel – und ist heute als einzige Schweizer Firma aus der Gründerzeit immer noch in Basel vertreten!

Das Schmuckstück

Im Mittelpunkt dieses floralen Anhängers steht eine 10,92 Karat wiegende Conch-Perle, ein äusserst seltenes Naturprodukt aus der Karibik. Eine Conch-Perle von dieser Grösse und Farbe ist absolut einzigartig, man kann sie nicht einfach suchen – man muss sie finden. Nur in einer von 100 000 Meerwasser-Schnecken der Spezies «Strombus gigas» findet man eine Conch-Perle, meistens eine sehr kleine. Über ihren Wert entscheiden neben der Grösse die Flammenstruktur der Oberfläche und die Intensi-

tät ihrer Farbe, wobei ein starkes Rosa und Rot bevorzugt werden. «Für diese karibische Rarität verwenden wir eine eigens entwickelte Fassung, die weder das Objekt noch die Gesamtästhetik beeinträchtigt», erklärt René Lauper. Eingebettet wurde die Conch-Perle in ein «florales Universum» aus 185 Diamanten und 158 farblich abgestuften rosa Saphiren. Pavé-Flächen so zu fassen, dass sie den «Wangentest» bestehen, ist eine Spezialität der Manufaktur. Wangentest? Yves Thomann lacht: «Mit der zarten Haut der Wange kann man die Beschaffenheit der Oberfläche am besten wahrnehmen.» Tatsächlich: Die dicht besetzte Edelsteinfläche fühlt sich weich und geschmeidig an.

Text: Saraj Morath Bilder: Martin Glauner

FRIEDEN
Since 1898  Switzerland

Frieden AG Creative Design
Ob. Hauptgasse 37, Thun
Telefon 033 222 28 77
contact@frieden.ch
www.frieden.ch



Einige der Mitarbeitenden von Frieden: Das Fachteam umfasst Goldschmiede, Juwelenfasser, Designer, Edelstein- und Perlenspezialisten sowie Schmuckberaterinnen.

Fertigung eines Unikat-Anhängers mit einer Conch-Perle, Diamanten und rosa Saphiren



- 1) Erste Grobskizze
- 2) Detailgenaue Farbfeinzeichnung
- 3) Herstellung eines Wachsmodells
- 4) Nach der Modellphase wird das Stück in 750 Weissgold gegossen und geprüft
- 5) Absägen des Gusskanals
- 6) Feilen und Versäubern des Gussteils
- 7) Sorgfältig werden die zur Perle passenden Edelsteine ausgewählt
- 8) Fräsen der Vertiefungen für die Edelsteine
- 9) Die Klemmfassung für die Perle fertigt man aus einem gezogenen Golddraht
- 10) Zwischenpolieren
- 11) Punzieren des Elster-Logos
- 12) Einfassen der Edelsteine, hier der Diamanten
- 13) Vorsichtig wird die Conch-Perle in der Fassung positioniert und fixiert
- 14) Finalpolitur der Kanten
- 15) Endkontrolle